

Boomt der Boom?

So eindeutig uneins war sich die Branche noch nie. Aus der derzeitigen ruhigen Phase sucht fast jeder einen anderen Weg für sein Unternehmen. Nach der Stimmung am Markt und den Neuerungen der Hersteller hat sich Kran & Bühne umgehört.



Die neue Manitou 150 AET 2

Philipp Holzmann steht in diesen Tagen als Symbol für den Zustand der Baubranche. Den Rettungsversuch vor zwei Jahren haben viele schon als ein Verschieben der Marktanteile betrachtet. Statt das der Bauriese gestorben ist, mussten andere den Platz räumen. Und jetzt? Die Baustellen stehen zum Teil still, die Sahnestücke werden verschachert und auf der Angebotsseite wird weiter der Markt bereinigt.

Für Teleskoparbeitsbühnen, die traditionell am Bau ihre Haupteinsatzfelder haben, werden die Arbeiten geringer. Gelenkteleskopen haben noch das zweite Standbein, der Ein-



Genie hat seine S80/S-85-Modelle mit Pendelachse ausgestattet



Die 450er von JLG jetzt mit Zwangsgelenk

satz im Gebäude und in bestehenden Industrieanlagen. Parallel den Wünschen der Anwender wird sich hier die Entwicklung der Geräte weiter fortsetzen. „Es werden mehr Geräte mit Bi-Antrieb kommen und die Nachfrage nach Gelenkteleskopen mit nicht markierenden Reifen wächst ebenfalls“, sieht es Hubert Gardemann, Marketingleiter bei Gardemann.

Mit dem Begriff „Traditionell“ sehen einige auch als eine Chance für Hubarbeitsbühnen. „Es gilt neue Wege zu suchen“, meint Leopold Mayrhofer, Geschäftsführer von Ringlift. Neue Wege und neue Kundschaft.

Derzeit besteht ein Überangebot an Bühnen auf dem hiesigen Markt. Für die kommenden zwölf bis 24 Monate wird weiter mit einem Preisdruck gerechnet. Da verwundern Geschichten, wie beispielsweise dass Bauunternehmen „nicht mehr die Kosten von Arbeitsbühnen im Vorfeld planen, sondern einfach abwarten, da so viele auf die Baustelle kommen und sich gegenseitig unterbieten“, wie unter der Hand berichtet wird, nicht.

Dementsprechend fällt die Investitionsfreude bei den Vermietern aus. Viele haben sich im vergangenen Jahr sehr gut eingedeckt und gehen jetzt auf Wartehaltung. Die Einen haben ihre Planungen schon abgeschlossen und liegen gegenüber dem Vorjahr auf einem wesentlich niedrigeren Niveau, die Anderen verhalten sich zögerlich, da die Erwartung an 2002 nicht euphorisch ausfallen. „Es wird kein Riesensjahr werden“, meint Paul Schmidlin, Bereichsleiter Arbeitsbühnen bei Becker.



Neue Geräte

Trotz verhaltener Nachfrage haben die Hersteller in den letzten Monaten wieder Neuheiten und Neuerungen auf den Markt gebracht. Im Bereich der Teleskoparbeitsbühnen hat neben JLG auch Haulotte in den vergangenen sechs Monaten seine Programmpalette erweitert. Dabei hat JLG mit der 860, sowohl mit (SJ) als auch ohne Korbarm (S), sein Angebot nach oben hin erweitert. Das Gerät mit Korbarm hat eine Arbeitshöhe von 28,21 Metern und eine Reichweite von 22,86 Metern.

Mit der H 16 TPX als Ausführung mit Korbarm oder H 14 TX ohne Korbarm bietet Haulotte nun auch Teleskopbühnen unter 20 Meter Arbeitshöhe an. Die Geräte verfügen über eine Reichweite von 10,6 Metern bei der H 14 TX mit 14 Metern Arbeitshöhe und 12,3 Meter bei dem 16-Meter-Gerät H 16 TPX. Wie bei anderen Modellen, setzt der Hersteller auf eine Differentialsperre. Darüber hinaus besitzen die Maschinen eine Bodenfreiheit von 35 Zentimeter und eine Steigfähigkeit von 50 Prozent. ►►



Grove Arbeitsbühnen bald zusätzlich mit Manitowoc Emblem



« Genie hat für seine kleineren Booms der S-40/45 und S-60/65-Reihe seit jüngstem ein Halbkettenantrieb der Firma Loeggering mit ins Programm aufgenommen, womit die Maschinen noch besser im Gelände verfahren werden können. Die S-80 und S-85 wurden überarbeitet. Die Geräte besitzen nun eine aktive Pendelachse sowie einen stärkeren Deutz-Motor und haben nun eine Steigfähigkeit von 45 Prozent.

Mit der so genannten HV-Steuerung bietet Aichi für seine Teleskopbühnen eine zuschaltbare Funktion, um den Korb beim Verstellen der Auslegerlänge automatisch auf einer horizontalen beziehungsweise vertikalen Ebene zu halten. Seine ersten Selbstfahrer für den europäischen Markt hat Tadano auf der bauma präsentiert. Die Superdeck AW-160SX und AW-210SX haben eine maximale Traglast von 1000 Kilogramm. Die Arbeitshöhen liegen bei 16,2 und 21,1 Metern und haben eine Reichweite von zehn beziehungsweise 11,5 Metern.

Bei Liftlux-Potain, das im vergangenen Jahr TKD übernahm und dessen Modelle in das Sortiment integrierte, stehen jetzt die Modelle von Grove an. Mit der Übernahme durch Manitowoc kommen sowohl die Toucan-Reihe, als auch die sieben Gelenk- und Teleskopbühnenmodelle von Grove hinzu.

Drinne und draußen

Die Einsatzfelder der Gelenkteleskope sind aufgrund ihrer „Anatomie“ vielfältiger. Die Einsatzfelder finden sich sowohl „in der freien Natur“ und bedingen eine hohe Geländegängigkeit, als auch innerhalb von Gebäuden. Im Trend sind daher Geräte mit Bi-Antrieb, einem starken Dieselmotor und einem abgasfreien und geräuschärmeren Elektromotor.

In diesem Sektor haben die Unternehmen ebenfalls an ihren Modellen gefeilt. Haulotte hat mit der HA 12 IP im Zwölfmeterbereich ein Nachfolgemodell auf den Markt gebracht. Der Oberwagen des 1,35 Meter breiten Gerätes hat keinen Überhang, so dass die Maschine beim Drehen innerhalb der Spurbreite bleibt. Die Reichweite der Bühne mit Elektroantrieb beträgt 6,7 Meter.

JLG hat seine 450er-Reihe überarbeitet. Bei der Serie II ist das erste Gelenk mit einem Zwangsgelenk statt Hubzylinder ausgestattet. Die Bühne mit 15,72 Meter Arbeitshöhe hat ▶▶

« eine Reichweite je nach Ausstattung von sieben bis 7,49 Metern, wie beim ersten Vertikal Check im vergangenen Jahr von einer unabhängigen Jury ermittelt wurde.

Zwar noch recht jung in der Branche aber schon mit der ersten Variante kommt Manitou mit der 150 AET 2 auf den Markt. Die Reichweite wurde auf 9,1 Meter erhöht, den Korb gibt es nun in einer Stahlausführung und das Bedienpult wurde ergonomischer gestaltet. Die Pendelachse wurde genauso beibehalten wie auch die Batteriekapazität mit 450AH.

Nochmals leichter hat UpRight seine AB38 gemacht. Das Gewicht ist von 3550 Kilogramm auf nun unter drei Tonnen bei der neuen Version gesenkt worden. Die Maschine mit 13,5 Metern Arbeitshöhe und einer Reichweite von 6,1 Metern hat eine maximale Korblast von 200 Kilogramm.



Skyjack plant für dieses Jahr ein 16,5-Meter-Gelenk zu präsentieren

Etlliches vorgenommen hat sich Skyjack. Noch in diesem Jahr wird die erste neue Gelenkteleskopbühne der Öffentlichkeit präsentiert. Die genauen Daten der 16,5 Meter-Maschine stehen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Damit geht das Unternehmen seine Pläne an, ein Vollanbieter zu werden.

Neben der SEL 22 Teleskopbühne ist die SEL 23 AJX-D Gelenkteleskopbühne jüngst zum Programm von Basket hinzugekommen. Die Teleskopbühne hat eine Arbeitshöhe von 22 Metern und eine Reichweite von 18,35 Metern. Für die Gelenkteleskopbühne gibt der Hersteller eine Reichweite von 14 Metern und eine Arbeitshöhe von 23,20 Meter an. Weitere Gelenkteleskopbühnen aus Italien bietet Airo an. Die Palette reicht hier von zehn bis 16 Meter Arbeitshöhe.

Seit einigen Monaten wird der Vertrieb von Niftylift-Geräten in Deutschland über die eigenständige Niftylift GmbH betrieben. Für das Modell 170 SD bietet der Hersteller inzwischen einen Bi- sowie Allradantrieb an. Das Gerät mit 17,1 Meter Arbeitshöhe und 8,7 Meter Reichweite hat ein Eigengewicht von 2,5 Tonnen und Stützen. Das Gewicht erlaubt das Befahren wenig tragender Böden. Durch die Stützen kann das Gerät auch an einem geneigten Hang aufgestellt werden.

Raupe oder schmal

Bei den Spezialgeräten gibt es ebenso einige jüngere Modellneuerungen. So hat der deutsche Hersteller Teupen in seine Leo-Reihe, allesamt Teleskopbühnen, ein Gelenkteleskop hinzugefügt. Der LEO 16 GT mit Kettenantrieb und 16 Metern Arbeitshöhe bietet eine seitliche Reichweite von 6,95 Metern. Vom Arbeitskorb des neuen Leos lassen sich der Antrieb und die Stützarme bedienen.

Der italienische Produzent Pallazani hat sich für dieses Frühjahr zwei Modellneuerungen vorgenommen. Sowohl die TZ 170 als auch die TSJ 34 sind mit wahlweise Raupen- oder Radantrieb ausgerüstet. Die Gelenkbühne TZ 170 bietet eine



Haulotte's neue HA 12 IP

Reichweite von 7,5 Metern und eine Arbeitshöhe von 17 Metern. Für die Teleskopbühne TSJ 34 mit Korbarm gibt der Hersteller rund 34 Meter Arbeitshöhe und 15 Meter Reichweite an.

Teleskopbühnen ebenfalls auf Kettenfahrwerk hat Hitachi auf der bauma vorgestellt. Von der kleinsten, der Gelenkteleskopbühne HX 64B mit 8,5 Metern Arbeitshöhe und fünf Metern Reichweite bis zur größten Teleskopbühne mit 24 Metern Arbeitshöhe und 21 Metern Reichweite stehen vier unterschiedliche Modelle zur Verfügung. Die Transportweiten liegen dabei allesamt unter 2,5 Metern.

Ein Zwitter aus Selbstfahrer und Anhängerbühne stellt der Leguan 125 von Avant Tecno dar. Zum Einen kann das Gerät wie eine Anhängerbühne an ein Zugfahrzeug angekoppelt werden und ist mit Stützen ausgestattet, zum Anderen kann mittels eigenem Fahrmotor und Vierradantrieb die Bühne selbstständig verfahren werden.